

Verlage bereiten geistigen Schöpfungen einen Markt, sie sind Kulturvermittler und Wirtschaftsunternehmen zugleich« – so werden Verlage auf der Webseite des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels charakterisiert. Kulturvermittler brauchen ein eigenes Gedächtnis, wenn sie über den Tag hinaus fortwirken sollen. Nicht immer wird mit Verlagsarchiven, gerade bei Besitzerwechsel, verantwortungsvoll umgegangen. Gerade wegen des Doppelcharakters der Ware Buch als eines geistigen Wertes und eines Wirtschaftsgutes ist es wichtig, Verlagsarchive als Kulturgut für die Gesellschaft zu erhalten, da sie sowohl für die Wirtschafts-, aber auch für die Wissenschaftsgeschichte, für die Literaturwissenschaft ebenso wie für die Zeitgeschichtsforschung, für die Buchwissenschaft ebenso wie für die Geistesgeschichte von ganz herausragender Bedeutung sind.

Seit einem Jahr beherbergt das *Mainzer Verlagsarchiv* die Archivalien des Rowohlt-Verlages (gemeinsam mit dem DLA Marbach), des Rotbuch-Verlages, der Europäischen Verlagsanstalt (EVA) und des Syndikat-Verlages sowie von weissbooks.w aus Frankfurt.

Die Bedeutung von Verlagsarchiven für die Branche und die Wissenschaft erläutern herausragende Experten anhand von Fallbeispielen. Das Mainzer Institut für Buchwissenschaft freut sich daher, Studierende, Lehrende, Verleger, Branchenvertreter und der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Erarbeitung der Verlagsarchive geben zu können.

Prof. Dr. Stephan Füssel
Leiter des Instituts für Buchwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

»Ungeöffnete Königsgräber«

Chancen und Nutzen von Verlagsarchiven
für die Branche,
die Wissenschaft und die Öffentlichkeit

Programm

XVI. Mainzer Kolloquium

9.15 h Prof. Dr. Stephan Füssel,

Leiter des Mainzer Verlagsarchivs

Begrüßung und thematische Einführung

9.30 h Kurt Groenewold, *Rechtsanwalt und Verleger*

Verlagsarchive und Zeitgeschichtsforschung

nach 1968

10.15 h PD Dr. Gabriele Dietze, *Amerikanistin und Lektorin*

**Doppleblind. Die Arbeit an der Literatur
zwischen Lektorat und Wissenschaft**

11.00 h Kaffeepause

11.30 h Dr. Michael Knoche, *Bibliotheksdirektor HAAB*

**Die Bedeutung von Verlagsarchiven
für die Wissenschaftsgeschichte**

Beispiel Springer

12.15 h Dr. Jan Bürger, *Leiter des S. Unseld Archivs*

im Deutschen Literaturarchiv Marbach

**Verlagsarchive und Autorennachlässe –
eine kreative Symbiose**

13.00 – 13.45 h Mittagspause

13.45 h Dr. Christoph Links, *Verleger*

**Die Bedeutung von Verlagsarchiven
für die Kulturgeschichtsschreibung**

Beispiel DDR-Verlage

14.30 h Prof. Dr. Siegfried Lokatis, *Buchwissenschaftler*

**Das Verlagsarchiv als buch-
wissenschaftliches Forschungslabor**

am Beispiel Reclam Leipzig
und »Buchverlag der Morgen«

15.15 h Kaffeepause

15.30 h Hermann Staub, *Archivar des Börsenvereins*

**Verlagsarchive und Branchenarchiv –
ein Problemaufriss**

16.15 h Dr. Helen Müller,

Leitung Corporate History, Bertelsmann

**Der Beitrag der Verlagsarchive
für die Unternehmenskommunikation**

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben; aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung im Sekretariat des Instituts für Buchwissenschaft gebeten:

- per Brief: Johannes Gutenberg-Universität
Institut für Buchwissenschaft, 55099 Mainz
- per Fax: (0 61 31) 39-2 54 87
- per E-Mail:
sekretariat-buchwissenschaft@uni-mainz.de
- telefonisch: (0 61 31) 39-2 25 80
- über www.buchwissenschaft.uni-mainz.de

An das Institut für Buchwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität
55099 Mainz
per Fax (0 61 31) 39-2 54 87

Am XVI. Mainzer Kolloquium
»Ungeöffnete Königsgräber« –
Chancen und Nutzen von Verlagsarchiven
am Freitag, 28. Januar 2011

nehme ich mit Personen teil.

Name

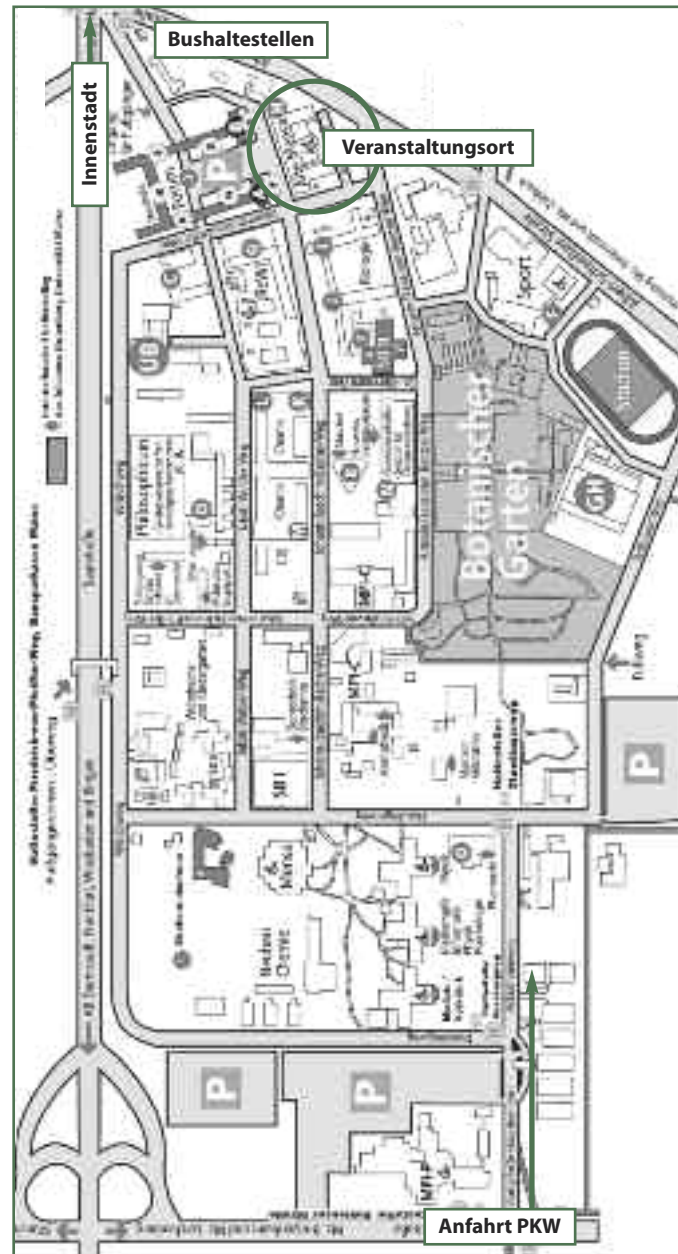
Firma

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Datum und Unterschrift

Anfahrt



»Ungeöffnete Königsgräber«

Chancen und Nutzen von Verlagsarchiven
für die Branche, die Wissenschaft
und die Öffentlichkeit

Freitag, 28. Januar 2011
9.00 – 17.00 Uhr
Atrium Maximum
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
»Alte Mensa«
Johann-Joachim-Becher-Weg

Veranstaltet vom Mainzer Institut für Buchwissenschaft
in Zusammenarbeit
– mit dem Verein der Freunde des Instituts
– dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels
– und der Gutenberg-Gesellschaft